## Telegraphische Nachrichten.

**Barcelona**, 18. Dez. Im Treppenhause eines Privatgebäudes fand gestern eine Dynamitexplosion statt, durch welche einige Zerstörungen angerichtet wurden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

## Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 17. Dez. Die Zollgrenze der Strecke Schalsbrück-Hamelingen ist in ihrer Ausdehnung an der Bremen-Wimsstorfer Eisenbahn bis zum Weserdeich theilweise mit Wohnhäusern und Gärten besetzt, sodaß sie an einigen Punkten durch mit einander zusammenhängende Grundstücke hinläuft. Da dieser Uebelstand für die wirksame Bewachung der fraglichen Grenzstrecke große Schwierigkeiten hervorruft, so ist, wie man hört, von den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths eine Verschiebung der dortigen Zollgrenze in Anregung gebracht worden. — Die für den inneren Verkehr und den Wechselverkehr zwischen dem Reichs-Postgebiet einerseits, Baiern und Württemberg andererseits bestehende Anordnung, wonach durch mangelhafte Verpackung verursachte Beschädigungen von Packeten an die Ausgabe-Postanstalten unter genauer Bezeichnung der Ablender zurückzumelden und letztere von den entstandenen Beschädigungen durch die Ausgabe-Postanstalten in Kenntniß zu setzen sind, ist auf den Wechselverkehr zwischen dem Reichs-Postgebiet, Baiern und Würtemberg einerseits und Oesterreich-Ungarn andererseits ausgedehnt worden.

Der Wedell-Malchow'sche Börsensteuer-Antrag, der gestern im Reichstage auf der Tagesordnung stand, ist nicht mehr zur Verhandlung gekommen; es herrscht aber wohl allgemeines Einverständniß darüber, daß die Sache alsbald nach den Ferien in Angriff zu nehmen sein wird. Wie immer man sich zu jenem Antrage, der, bekanntlich nur eine Reproduktion der dem Reichstage im letzten Frühjahre gemachten Regierungsvorlage ist, stellen mag, darüber kann — schreibt die „Nat.-Lib. Korr." — jedenfalls kein Zweifel sein, daß das bestehende Börsensteuergesetz seinem Zwecke nicht entspricht. Bisher wird die Steuer auf den außenstehenden Auftraggeber abgewälzt, und zwar in einer Weise, daß die an der Börse verkehrenden Bankiers vielfach einen nicht unbeträchtlichen Gewinn daraus ziehen. Die sozusagen internen Geschäfte der Börse werden bislang gar nicht getroffen. Nicht mit Unrecht wird daher geklagt, daß die Steuer auf Grund des Gesetzes von 1881 die Börse selbst nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern sogar bereichert habe. Eine Aenderung in diesem Punkte ist unerläßlich. Um die Geschäfte unter den Börsenangehörigen selbst zu treffen, wird es kaum ein anderes Mittel geben als den Schlußnotenzwang. Soviel man hört, wird in solchen Börsenkreisen, die sich über die Nothwendigkeit einer Reform des bestehenden Zustandes keiner Täuschung hingeben, gegen diesen Zwang auch wenig eingewendet. Was man fürchtet, ist nur das spionirende Kontrollverfahren des Wedell'schen Entwurfs und die in demselben enthaltene prozentuale Bestimmung. Unseres Erachtens dürfte es nicht schwer fallen, durch geeignete Vermittlungsvorschläge die Befürchtungen der einen Seite zu beschwichtigen und gleichzeitig den berechtigten Forderungen der andern Seite zu genügen. Im Punkte der Kontrolle dürften ähnliche Vorschriften wie beim Wechselstempel ausreichen, und was den Besteuerungsmodus anlangt, so dürfte die Ersetzung des bestehenden einheitlichen durch einen — natürlich möglichst hoch zu greifenden — abgestuften Fixstempel als eine das legitime Geschäft ebenso sehr wie das Finanzinteresse des Reichs berücksichtigende Lösung zu betrachten sein. Man wird annehmen dürfen, daß Herr von Wedell-Malchow mit der Einbringung seines Entwurfs nur die Absicht gehabt hat, die Reform in der Richtung einer zweckentsprechenderen und ergiebigeren Börsensteuer einzuleiten, ohne deshalb die Grundlagen des Entwurfs als ein noli me tangere zu betrachten. Die nationalliberale Fraktion hält es für ihre Pflicht, auch ihrerseits positive Vorschläge zu machen. Sie wird eine Kommission niedersetzen, welche bis nach den Ferien solche Vorschläge ausarbeiten und sie der Fraktion unterbreiten soll. Da anderseits verlautet, daß man auch in Bankkreisen mit einem Gesetzentwurfe beschäftigt ist, so wird demnächst ein Material vorliegen, auf Grund dessen bei allseitigem guten Willen eine Verständigung zu erhoffen ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende Mittheilung:

„Bezüglich West-Afrikas gehen dem Auswärtigen Amte gegenwärtig aus allen Gegenden Deutschlands zahlreiche Gesuche der mannichfachsten Art zu. Es wird theils um Belehrung und Auskunft über die dortigen Verhältnisse, theils um Beförderung nach den unter deutsche Oberhoheit gestellten Gebieten gebeten, besonders häufig aber sind Gesuche um dienstliche Anstellung und Verwendung daselbst.

Demgegenüber theilen wir mit, daß das Auswärtige Amt unter den gegenwärtigen Verhältnissen außer stande ist, derartige Gesuche zu berücksichtigen oder im einzelnen zu beantworten. Anträge und Wünsche der erwähnten Art können bisher nur von den Handelshäusern beantwortet werden, welche zur Zeit Niederlassungen in den unter deutschen Schutz gestellten Gebieten in West-Afrika besitzen."

Ueber die Südsee wird noch ein weiteres Blaubuch und ebenso eins über Fidji erscheinen.

* Das königliche Gouvernement zu Mainz hat den Soldaten der dortigen Garnison den Besuch von 18 Wirthschaften, in welchen Sozialdemokraten verkehren, verboten.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Sieg, Port.-Fähnr. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, zum Sek.-Lt., Mueller, Unteroff. vom 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, v. Wagenhs, charakteris. Port.-Fähnr. vom 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 71, zur Meyede, charakteris. Port.-Fähnr. vom 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72, zu Port.-Fähnrs. befördert. Keller, Sek.-Lt. vom 8. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 70, von seinem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels entbunden. Boden, Pr.-Lt. vom 2. Hess. Inf.-Reg. Nr. 82, als Comp.-Offiz. zur Unteroff.-Schule in Weißenfels kommandirt. Trost, Pr.-Lt. vom 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 71, diesem Reg., unter Belass. in seinem Kommando zur Dienstleistung bei dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg, aggregirt. Graf v. Haslingen, Pr.-Lt. im Kadetten-Corps, unter Entbindung von der Stellung als Adjut. bei dem Kommando des Kadetten-Corps, in das 3. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 71 versetzt. v. Graevenitz, Pr.-Lt. vom Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, von dem Kommando als Insp.-Offiz. bei der Kriegsschule in Potsdam, Graf v. d. Schulenburg-Angern, Sek.-Lt. vom 3. Schles. Drag.-Reg. Nr. 15, von dem Kommando als Insp.-Offiz. bei der Kriegsschule in Erfurt, entbunden. Schede, Sek.-Lt. vom 2. Brandenb. Ulan.-Reg. Nr. 11, als Insp.-Offiz. zur Kriegsschule in Erfurt, kommandirt. Pfeiffer, Pr.-Lt. à la suite des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, unter vorläufiger Belass. in seinem Kommando als Adjut. der 4. Feld-Art.-Brig., zum überzähl. Hauptm., Gelteser, Sek.-Lt. vom Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, zum Pr.-Lt., befördert. — Zum Beurlaubtenstande. Gontard, Bizefeldw. vom 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, zum Sek.-Lt. der Kel. des 4. Garde-Gren.-Reg. Königin, befördert. Nette, Bizewachtm. vom 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, zum Sek.-Lt. der Kel. des 2. Hannob. Dragoner-Reg. Nr. 16, Frick, Bizefeldw. vom 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, zum Sek.-Lt. der Kel. des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, Schreiberburg, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeburg. Landw.-Reg. Nr. 67, zum Pr.-Lt., Goedicke, Bizewachtm. vom 1. Bat. (Salberstadt) 3. Magdeburg. Landw.-Reg. Nr. 66, zum Sek.-Lt. der Kel. des 1. Garde-Feld-Art.-Reg., Lindenbahn, Bizewachtm. vom 1. Bat. (Stützerfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, zum Sek.-Lt. der Kel. des Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4 befördert. — B. Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere. Ebeling, Pr.-Lt. à la suite des 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, mit Pens. unter Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Armee-Uniform, Adloff, Pr.-Lt. vom 2 Magdb. Inf.-Reg. Nr. 27, mit Pens. unter Aussicht auf Anstellung im Civildienst, der Abschied bewilligt. b. Beurlaubtenstand. Port.-Fähnr. vom Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, zur Disp. der Ersatzbehörden entlassen. — Im Beurlaubtenstande. Schrader, Brumme, Sek.-Lts. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Bernburg) Anhalt. Landw.-Reg. Nr. 93, Schreiber, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Sondershausen) 3. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 71, Credner I., Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72, Landmann, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., Dinie, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Altenburg) 7. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 96, Haenbler, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Gera) 7. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 96, Baron v. d. Goltz, Sek.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des 1. Bat. (Wiesbaden) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, Lieber, Sek.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des 1. Bat. (Dessau) Anhalt. Landw.-Reg. Nr. 93, der Abschied bewilligt.

## Halle, den 18. Dezember.

— Von mehreren Seiten erhalten wir Zuschriften, welche die Einberufung einer liberalen Versammlung für nothwendig halten, um gegen das Reichstagsvotum, durch welches dem Reichskanzler die dritte Direktorstelle im Auswärtigen Amte verweigert wurde, — Verwahrung einzulegen. Es ist uns nun noch nicht bekannt, ob Herr Dr. Meyer im vorliegenden Falle gegen die Regierung gestimmt hat. Unseres Wissens hat noch keine Leitung die Liste über die namentliche Abstimmung veröffentlicht und der amtliche Sitzungsbericht aus dem Reichstags-Bureau ist uns gleichfalls noch nicht zugegangen. Aber selbst in dem Falle, daß Herr Dr. Meyer bei der beklagenswerthen Abstimmung im Reichstage gefehlt hätte, wäre eine Klarlegung der Stellung der hiesigen Liberalen zu dem in Rede stehenden Reichstagsbeschlusse wohl durchaus angebracht. Wir wollen daher den an uns herangetretenen Vorschlag hiermit der Oeffentlichkeit übergeben. Mögen die hiesigen Liberalen es nicht darauf ankommen lassen, an sich selbst die Wahrheit des Wortes: „qui tacet consentit" erprobt zu sehen.

— Der Kirchenverein Ulriciana hat, wie wir hören, durch seinen Vorstand dem Gemeindekirchenrath Anzeige gemacht von der Stiftung des ersten Altarfensters der St. Ulrichskirche. Diese Kunde wird ohne Zweifel in der Gemeinde und darüber hinaus freudige Anerkennung hervorrufen. Im Anschluß an jene Anzeige wurde ferner die sehr erfreuliche Mittheilung gemacht, daß zwei ungenannte Dedikatoren bereits vor einiger Zeit, wenn auch noch nicht offiziell, den bestimmten Wunsch geäußert haben, der Kirche je ein gemaltes Altarfenster widmen zu wollen. Drei der fünf Altarfenster werden demnach in nicht langer Zeit eine künstlerische Ausführung erhalten. Vielleicht dürfte dieser pietätvolle Akt überhaupt Veranlassung werden, der nothwendigsten Säuberung und Restaurirung dieses zweitältesten Gotteshauses unserer Stadt thatsächlich näher zu treten.

— In Meißners Gastwirthschaft tagte gestern die Monatsversammlung des Ersten kommunalen Bezirksvereins. In seiner Eröffnungsansprache gedachte der Vorsitzende, H. Stadiv. Lutze u. a. des gestrigen Amtsjubiläums des früheren Vereinsvorsitzenden und jetzigen Mitgliedes, Hrn. Geh. Rath Prof. Keil. Die Versammlung bezeugte ihre Hochachtung für den Jubilar durch Erheben von den Sitzen und ein Hoch auf denselben. Sodann nahm Hr. Dr. Meyer das Wort, und gab auf eine früher ergangene Anfrage eingehende Mittheilungen über das Leben unseres berühmten Landsmannes Georg Friedrich Händel, dessen zweihundertjährigen Geburtstag wir bekanntlich in einigen Wochen feiern. Nachdem Redner geendet, dankte ihm der Hr. Vorsitzende namens der Versammlung. — Trotz der vorgerückten Stunde wurden dann noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt; mitgetheilt wurde die Aufforderung des Kuratoriums des Tageblattes zur Unterstützung dieses Blattes, und der beabsichtigten Errichtung eines städtischen Waisenhauses beschlossen.

— An Stelle des kürzlich verstorbenen Amtsgerichtsraths und aufsichtführenden Richters am hiesigen Amtsgerichte Heßler, ist Hr. Amtsgerichtsrath Eichel, bisher Vorsteher der Abth. 7, Subhastationen 2c., ernannt.

— Im Bezirke der Kaiserl. Oberpostdirektion Halle wurden im Nov. 7242,40 M. an Wechselstempelsteuer vereinnahmt; einschl. der Vormonate betrug die Einnahme 59,226,20 M. (—19,36,60 M.). Im Bezirk Magdeburg bezifferte sich die Einnahme auf 12,594,30 Mark resp. 119,816,40 M. (—9171,45 M.), im Bezirk Erfurt 10,626 M. resp. 87,160,20 M. (—2529,60 M.)

— Löblicher Gewohnheit gemäß wird auch in diesem Jahre unserer Jugend eine theatralische Weihnachts-Vorstellung bereitet werden. Hr. Direktor Gluth hat für den Sonnabend nachmittag zur Aufführung im Interims-Stadttheater das Zaubermärchen „Dr. Faust's Hausläppchen" angesetzt. Auf ein dankbares, volles Haus darf er dabei mit Bestimmtheit rechnen.

— Das nahe gelegene Leipzig ist nun einmal für unser Halle der gefürchtetste Konkurrenzplatz; davon weiß schon manher Geschäftsmann zu erzählen, besonders in der Weihnachts- oder Meßzeit. Aber auch in der Kunst, zu besonders in der Musik, findet schon lange ein edler Wettstreit statt zwischen Halle und Leipzig. Und so war auch gestern abend wieder die Militärkapelle der 134er aus Leipzig, 48 Mann stark, im „Hofjäger" eingezogen und brachte ein gewähltes Programm unter großem Beifall exakt zur Ausführung. Auf Rechnung des nahen Weihnachtsfestes war es jedenfalls zu schreiben, daß der Besuch nur „gut" zu nennen war; denn die unter ihrem Dirigenten, Hrn. Musikdirektor Jahrow, gutgeschulte Militärkapelle ist uns schon länger bekannt und hat schon manches gute Konzert in andern Lokalen hier gegeben. Nur betreffs der Reihenfolge der Konzertnummern hätten wir gewünscht, daß z. B. die ernste Leonoren-Ouverture Nr. 3 von Beethoven nicht an den Schluß des zweiten Theiles, sondern vielleicht schon in die Mitte des ersten Theiles gestellt worden wäre, weil doch die Aufmerksamkeit der Konzertbesucher gewöhnlich gegen den Schluß hin etwas abnimmt. Herr Jahrow wird, wie wir hörten, auch im neuen Jahre allwöchentlich mit seiner Kapelle im „Hofjäger" ein Konzert veranstalten.

— Gestern abend hatte die lateinische Waisenanstalt der Francke'schen Stiftungen eine musikalisch-dramatische Vorstellung veranstaltet, welche von vielen Fremden der Anstalt besucht, sodaß auch das letzte Plätzchen besetzt war. Die beiden Klavierspieler ernteten verdienten Beifall, dem kleinen Geigenvirtuosen wurde reichlich applaudirt, Weihnachtslieder finden ja immer ein empfängliches Herz, besonders aber, wenn dieselben von geschulten Knaben vorgetragen werden. Die Rothhaustzene aus „Götz von Berlichingen" und die „Rüttlizene aus Tell" waren mit Fleiß einstudirt und bildeten den würdigen Schluß der gelungenen Vorstellung. Mit dem Ertrag soll, wie wir hören, den elternlosen Knaben eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

— Für die Feiertage hat wieder ein Zauberkünstler, der auch hier schon bekannte Merelli, Vorstellungen hier angekündigt. Derselbe hat, wie die uns vorliegenden Besprechungen besagen, alle hervorragenden Neuheiten seines Faches auf dem Programm und führt dieselben mit großem Geschick aus. Mit besonderem Fleiße widmet er sich auch den spiritistischen resp. antispiritistischen Experimenten à la Cumberland, dem er darin erfolgreich Konkurrenz macht. Die bezügl. Leistungen des Hrn. Merelli sollen nicht entfernt mit den ziemlich mißlungenen Versuchen eines Kollegen zu vergleichen sein, der vor nicht langer Zeit hier Fiasko machte; Hrn. Merelli soll die Ausführung seiner Programmstücke auch wirklich eigen sein. Ein auch hier wohlbekanntes angesehenes Mitglied des Hoftheaters zu Weimar, welcheß Hr. Merelli in den letzten Tagen Vorstellungen gegeben, empfiehlt uns den Künstler in einem privaten Schreiben sehr warm. Wir halten uns gern überzeugt, daß er ihm entgegengebrachtes Vertrauen rechtfertigen wird. In Stuttgart z. B. hat er auch vor Mitgliedern der kgl. Familie mit Erfolg operirt. Hier finden die Vorstellungen im Café David statt. Wir werden auf dieselben zurückkommen.

— Morgen abend findet in Barth's Konditorei in Giebichenstein eine Zusammenkunft der dortigen Cigarrenköpfchen- 2c. Sammler statt, um über die Verwendung des diesjährigen Ergebnisses der Sammlung Bestimmung zu treffen. Da besondere Einladungen nicht ergehen, so werden alle Betheiligten sowie Freunde der Sache hiermit aufmerksam gemacht.

— Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung des schöffengerichtlichen Urtheils in Sachen des Rittergutspächters Jordan-Oppin gegen Dr. Teuchert hier bemerken wir noch, daß in der Versammlung trotz hinzugezogener Sachverständiger nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte, ob bei der erfolgten Mischung von Chilisalpeter mit Superphosphat Schwefelsäure hinzugegossen worden sei, wodurch nach sachverständiger Aussage sich nur die gefährlichen Dämpfe (ein körnlicher Brand hat nicht stattgefunden) haben entwickeln können. Der Geschäftsinhaber unter dessen Leitung die Mischung stattgefunden, bestreitet, daß Schwefelsäure zur Anwendung gekommen. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Privatkläger auferlegt. — Ferner wurde u. a. gegen den städtischen Beamten L. wegen Herabsetzung eines Beamten den Arbeitern gegenüber, verhandelt. Am Vormittag des 29. Juli revidirte der Angeklagte die städtische Sandgrube bei Möglich und fand angeblich den Obersteiger H. schlafend, trotzdem verschiedene Geschirre behufs Verladung von Sand angefahren waren und der Obersteiger den entsprechenden Betrag der Ladung vor dem Ausladen gegen Aushändigung einer Marke in Empfang zu nehmen hat. Den Führer eines mit Sand beladenen Wagens, der infolge Abwesenheit des Obersteigers noch nicht bezahlt hatte, schickte L. mit dem Bemerken, er solle auf seine Verantwortung wegfahren, fort, während er den Arbeitern gegenüber, die Gr. suchen wollten, äußerte, „laßt ihn nur, der ist oben in seiner Hütte und schläft." Ob H. wirklich geschlafen, konnte nicht nachgewiesen werden, auch wurde von seinem Vertheidiger, Hrn. Rechtsanwalt Wölfel die Handlungsweise L.'s gerügt. Derselbe habe als Beamter, wenn er den H. wirklich schlafend gefunden, denselben zu wecken und dann event. Anzeige zu erstatten gehabt, er hätte aber Gr. nicht den Fuhrleuten und Arbeitern gegenüber zurücksetzen dürfen. Der Gerichtshof erkannte auf 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft und Tragung der Kosten. — Der Vorstand eines hiesigen Vereins fühlte sich durch den Inhalt einer Postkarte, die ein ehemaliges Mitglied an ihn richtete, beleidigt. Der Absender der betr. Karte, jetzt in Teutschenthal, wurde zu 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft und Tragung der Kosten verurtheilt.

— In dem benachbarten Döblitz brach, wie bereits mitgetheilt, am 12. d. Feuer aus, durch welches die Scheune und ein Stall des Mühlenbesitzers Gebhardt eingeäschert wurden. Sogleich nach dem Entstehen des Feuers vermuthete man Brandstiftung und der Verdacht lenkte sich alsbald auf ein 14jähriges Mädchen, da dasselbe allerlei Gerüchte über Ausbruch des Feuers ausgesprengt hatte, anscheinend um dadurch bei eigene Verbrechen zu verhüten. Durch den Gendarm ins Verhör genommen gestand das Mädchen dann nach anfänglichem Leugnen auch zu, ein kleines Bündel Stroh angebrannt und in die Scheune, in welcher gleichfalls Stroh lagerte, geworfen zu haben. Aus welchem Grunde das Mädchen die That begangen oder ob etwa Unzurechnungsfähigkeit vorliegt, hat noch nicht festgestellt werden können. Vorläufig ist die jugendliche Brandstifterin in gerichtliche Haft genommen worden.

— Auf frischer That wurde gestern gegen abend der Arbeiter F. Mittelsdorf von hier beim Stehlen abgefaßt. Als Diebstahlsobjekt hatte sich M. ein Fäßchen ausersehen, das mit andern Kolli auf einem Rollfuhrwerke lag, welches in der Gr. Steinstr. einen Moment unbeaufsichtigt stand. Das Fäßchen, welches Bratheringe enthielt, warf M. auf der Flucht weg. — Wegen gleichen Vergehens wurde der Arbeiter Friedrich Meinhardt gen. Zabel aus Giebichenstein, ein schon mit Zuchthaus bestrafter Mensch, zur Wache fstirt. Derselbe hatte am 9. d. aus einem Zimmer des Bahnhofsgebäudes einen schwarzen Pelz, der einem Schaffner aus Kassel gehörte, gestohlen. Nachdem er den Pelz bei einigen Trödlern zum Kauf angeboten, will ihm sein Vergehen leid geworden sein und er den Pelz in der Wettinerstraße niedergelegt haben. — Einem jungen Mädchen wurde auf dem Christmarkte das Portemonnaie mit Inhalt entwendet. — Eine Frau von auswärts verlor gestern morgen ihr Portemonnaie mit ca. 30 M. Inhalt, bekam es aber wieder, da die Finderin, ebenfalls von auswärts, gerade noch abgefaßt wurde, als sie im Gedränge verschwinden wollte. Nach kurzem Leugnen gab die unehrliche Finderin das Geld heraus.

— In dem Steinbruche der Herren Gebr. Brömme auf dem Galgenberge wurde gestern beim Sprengen das Dach der Arbeitsbude zertrümmert. Zwei in der Bude befindliche Arbeiter kamen ohne Schaden davon.

## Ulrichskirchen-Verein.

Die gestern abend in Kohls Gastwirthschaft abgehaltene Monatsversammlung des Vereins war erfreulicherweise sehr zahlreich besucht; ohne Zweifel hatte die interessante Tagesordnung anziehend gewirkt. Der Vorsitzende, Hr. Oberbahnhofmeister Wächtler, theilte nach Begrüßung der Anwesenden mit, daß dem Vereine interessante Aufführungen seitens eines verehrten Gastes bevorstünden. Letzterer, Hr. Domprediger Alberts, ergriff hierauf das Wort und sprach über den hiesigen Dom unter Kardinal Albrecht. Redner ging vom Beginn der Reformation aus und hob hervor, wie schon nach dem ersten Bekanntwerden von Luthers neuer Lehre auch in Halle der Eifer unserer Vorfahren sich schnell derselben zugewandt habe und Kardinal Albrecht I., Erzbischof von Magdeburg, erklärter Gegner der Reformation, seine Residenz nach Halle verlegte, um von hier aus wirksam gegen die Verbreitung von Luthers Lehre vorgehen zu können. Er hatte schon zudor Tetzels Ablaßkram begünstigt, nachdem er 1513 dom Domkapitel zu Mainz zum Erzbischof gewählt worden war und 1518 erhielt er den Kardinalshut. Hier in Halle richtete er eine prächtige Hofhaltung ein und zog große Freunde der Wissenschaften und Künste und beabsichtigte, hier eine Hochschule zur Förderung des katholischen Glaubens zu gründen, die seine Hauptwaffe gegen die neuen Bestrebungen werden sollte. Pietätvolle Rücksicht gegen Bestehendes nahm er nicht; der Stadt kaufte er das Kloster zum Neuen Werk sowie das St. Moritzkloster ab und ließ dieselben abbrechen, um daselbst das neue Domstift zu errichten, wozu die Stadt noch 8000 Gulden beisteuern mußte; nächst dem von Magdeburg sollte dies das bedeutendste werden. 1520 begann der Bau und am 23. Aug. 1523 weihte der Kardinal bereits die neue Stiftskirche ein, was für damalige Zeit eine ungewöhnlich kurze Frist ist für die Vollendung eines solchen Bauwerkes, wie unsere Domkirche darstellt. Die Kürze der Bauzeit sei nur erklärlich dadurch, daß man annimmt, der Kardinal, übrigens als hervorragender Baukünstler bekannt, habe vielleicht eine alte frühgothische Kirche, die auf dem Platze gestanden, mit verwandt; indeß ist Genaues darüber nicht bekannt. Der Dom ist damals viel stattlicher als jetzt gewesen, mit 2 hohen Thürmen auf der Westseite, die aber schon 1541 abgebrochen werden mußten, weil dieselben einzustürzen drohten. Die heutigen Thürm sind noch dieselben von damals, namentlich die auf der Südseite sind wahre Prachtstücke der Renaissance. Der jetzige Altar mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841219046/fragment/page=0001

den Emporen ist erst nach dem 30jährigen Kriege (1644—1667) erbaut; statt der jetzigen zwei Orgelchöre gab es damals nur einen solchen. Die steinernen Apostelfiguren sind geblieben; dieselben sind mit großer Sorgfalt hergestellt, von welchen Meistern aber ist unbekannt. Die Kanzel, noch aus der Zeit Albrechts, ist ebenfalls ein Kunstwerk der Renaissance und 1527 fertig geworden; an ihr befindet sich die lateinische Widmung des Kardinals. Dieser machte nun den Dom zu einer Sammelstätte zahlreicher kirchlicher Kunstwerke, von denen leider die meisten und schönsten später weggenommen wurden, wie das prächtige Altarbild, das erst nach Aschaffenburg und dann nach München gebracht wurde; ein kostbares Missale mit vielen schönen Gemälden befindet sich jetzt noch in der Stiftskirche zu Aschaffenburg. Viele Bilder zum Schmuck der Kirchenwände, Portraits von Kaisern und Bischöfen brachte Albrecht zusammen; sämmtliche Apostel in Silber gearbeitet, eine werthvolle goldene Monstranz, auch 41 ganze Heiligenkörper und 8133 einzelne Gliedmaßen; kurzum, er stattete das schöne Gotteshaus mit märchenhafter Pracht aus; doch schon nach 20 Jahren begann die Zerstreuung aller der Kostbarkeiten und Kunstschätze, der Dom ward deren entleert und geschlossen, um erst nach dem 30jährigen Kriege wieder geöffnet zu werden. Der Herr Vortragende schloß seine hochinteressante Schilderung der ehemaligen Pracht des Doms mit dem Hinweis, daß die sichtbare Zierde eines Gotteshauses doch immer eine recht zahlreiche Gemeinde beim Gottesdienste sei und eine solche Zierde wünsche er allen unseren Kirchen.

Nachdem der Hr. Vorsitzende dem Redner gedankt, knüpfte sich eine ziemlich lebhafte Diskussion an, namentlich betreffs der Zeitdauer des Dombaues, über die drei im Innern desselben erkennbaren Baustyle, frühgothisch, Rococo und Renaissance, über die in der Kirche befindlichen Begräbnißstätten zweier schwedischer Offiziere mit deren Epitaphien und ähnliches mehr.

Herr Oberprediger Sickel, zum nächsten Theil der Tagesordnung übergehend, hatte die Güte gehabt, einige Reliquien der Ulrichskirche mitzubringen, die zur Ansicht herumgereicht wurden und zwar ein altes halleisches Gesangbuch von 1744, ein Dokument auf Pergament mit äußerst sauberer zierlicher lateinischer Schrift, mit dem beigefügten Siegel des Kardinals Albrecht in Wachs, dem Verzeichniß der Reliquien und des Genannten vollständigen Titel. Die Reliquien selbst befinden sich in einer anscheinend silbernen, flacher runden Büchse mit Deckel und mögen der Merkwürdigkeit wegen hier genannt werden: 1 Glasfläschchen, ca. 1½ Zoll lang mit einer braunen Substanz, vertrocknetes Blut des heil. Ulrich, Bischofs von Augsburg, der die Ungarn in der Schlacht auf dem Lechfelde 955 mit besiegen half; ein rothes Haar von der heil. Katharina; ein Zahn der heil. Ottilie, s. B. gegen Zahnschmerzen angewandt; beiläufig bemerkt hat ein Engländer über 1200 dergl. gesammelt; ein Stück braunes Stoffzeug von einem Gewand der heil. Agathe; ein Bäuschchen Leinewand zum Salben mit heil. Oel, womit Christus die Apostel salbte und ein Knochen vom heil. Laurentius, dem bekannten Märtyrer, der auf einem Rost lebendig gebraten wurde. Die Betrachtung dieser Merkwürdigkeiten nahm allgemeinstes Interesse in Anspruch und rief lebhafte Erörterungen hervor, die, wie auch alle anderen Fragen sowohl von Hrn. Oberdiakonus Wächtler wie von Herrn Oberprediger Sickel in eingehendster Weise beantwortet wurden.

Eine kleine Sammlung zum Besten der Vereinskasse ergab ein erfreuliches Resultat. Hinsichtlich der geplanten Feier eines geselligen Vereins-Familienabends wurde erwähnt, daß dazu der Saal der Kaiser Wilhelms-Halle auserseihen und in der Zeit vom 4.—11. Januar zu haben sei. Näheres wird noch festgesetzt werden. Vorträge, sowohl belehrende wie unterhaltende und auch Gesangsvorträge durch den kirchlichen Gesangverein wie allgemeine Gesänge sollen an dem betreffenden Abend geboten werden. Dann wurde eine illustrirte Festnummer des Blattes: „Sonntagsklänge für evangelische Christen," herausgegeben von Hrn. Wächtler, zur Ansicht herumgereicht und schließlich kam noch das lediige Dorhergesitzelen, das am Sonntage namentlich störend während des Gottesdienstes sich bemerkbar mache, zur Sprache. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Beseitigung des Uebelstandes gemacht, indeß konnte Bestimmtes nicht festgestellt werden. Der Vortrag des Hrn. Domprediger Albertz wird im Kirchenkalender der Domgemeinde zum Abdruck kommen.

## Interims-Stadttheater.

Im Eifer der Weihnachtsvorbereitungen hat unser Theaterpublikum zum größten Theil sich am Dienstag einen der interessantesten Theaterabende entgehen lassen und dazu noch die stille Anklage auf sich geladen, daß es sich nicht lebendig genug für bedeutsames interessirte: denn die Zuschauer hatten sich gar nicht reichlich eingefunden, um der sehr sorgfältig unter der Regie des Herrn Direktor Gluth vorbereiteten hiesigen Première des „Hüttenbesitzers" beizuwohnen. Dies Schauspiel beruht auf dem gleichbetitelten Roman von Georges Ohnet, bearbeitet von Erich Ried. Man bemerkt die besten Vorzüge des französischen Schauspiels: die sorgfältige Exposition und infolgedessen die größte Wahrscheinlichkeit der Handlung, zugleich jedoch eine psychologisch richtige Auswahl der überraschendsten Momente. Doch Einem, was unsere weitlichen Nachbarn in Roman und Drama als etwas besonders pikantes lieben, ist hier glücklich aus dem Wege gegangen: dem Ehebruch. Die Marquise von Beaulieu (Frau Sauer) hat sehr gern die Verlobung ihrer schönen und guten Tochter Claire (Frl. Farchow) mit ihrem Neffen, dem Herzog von Bligny (Herr Fredy) gesehen. Aber dieser spekulirt, da er sehr verschuldet ist, in erster Linie auf das Vermögen seiner Braut; was wäre natürlicher, nachdem der Advokat Bachlin (Herr Munckwitz) die Nachricht von dem sehr schlimmen Ende eines großen Prozesses der nun arm gewordenen Marquise gebracht, als daß er seine Verlobung als eine jetzt nutzlose aufgiebt und lieber die zwar ihm gar nicht standesgemäße aber reiche Tochter Athenais (Frl. Weber) des Parvenüs Moulinet (Herr Lux) heirathet. Claire, welche von ihrer Mutter echt weiblich rücksichtsvoll in Unkenntniß über ihre Verarmung gelassen worden ist, ist in ihrem Stolz gekränkt und heirathet, um von ihrer Gleichgiltigkeit gegen den gewissenlosen Herzog einen thatsächlichen Beweis zu geben, den Hüttenbesitzer Derblay (Herr Wills). Er ist ein Freund Bachlins, tief sinnendlich, aber sie ist innerlich kalt und das ist ein Meisterstück der psychologischen Entwickelung, da sie ihre Liebe lernt. Athenais, welche in derselben Bildungsanstalt wie Claire erzogen und dort von den hochadligen Genossinnen fast nur verachtet worden ist, drängt sich jetzt in Derblays Haus, um die Herzogin als Trumpf auszuspielen. Eifersüchtig und verletzt weist Claire ihr gelegentlich die Thür; es kommt zu einem Duell zwischen dem Herzog von Bligny und Derblay; im kritischen Moment stürzt Claire zwischen die Gegner, um freilich selbst an der Hand durch den eben abgegebenen Schuß verwundet zu werden, jedoch Ausgleichung und Versöhnung herbeizuführen. Die innerlichere Verbindung der Beaulieu'schen und der Derblay'schen Familie wird außerdem noch dadurch befestigt, daß der Marquise Sohn Octave (Herr Remond) Derblay's Schwester Suisanne (Frl. Wilcke) heirathet. Der reiche Beifall des Publikums, das wir mit Bestem Grunde zahlreicher gewünscht hätten, galt ebensosehr dem guten Stück wie der Tüchtigkeit der Darsteller. Unter ihnen ist an erster Stelle Frl. Farchow als Claire hervorzuheben, welche jedesmal in ihren dramatischen Studien fortgeschrittener erscheint. Als neue Erscheinung in einer bedeutenderen Rolle interessirte uns Frl. Wilcke als Susanna Derblay, welche sich sortab sicher in größere Rollen hineinleben wird. Der Charakter der Athenais liegt Frl. Weber etwas zu fern, um durch ihr liebenswürdiges Naturell zu vollem Ausdruck gebracht zu werden. Unter den Herrenrollen fesselten besonders durch lebensvolle Ausführung der Moulinet des Herrn Lux und der Bachlin des Herrn Munckwitz, so eng der diesen trefflichen Künstlern hier bemessene Spielraum auch war. Der Herzog des Herrn Fredy und der Octave des Herrn Rémond zogen durch wirksame Abrundung der Rollen an, während der Derblay des Herrn Wills sehr gut in der Conception, dagegen in Sprache und Mienenspiel hier und da monoton erschien: sicher steht diesem Künstler ein größerer Reichthum der Nuancirung zu Gebote. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese erste Vorstellung nicht die einzige sein werde, wenigstens die dem Theaterzettel angehängte geistige Speisekarte der „nächsten Zeit" zu viel andere künstlerische Gerichte zu serviren verspricht. Mittwoch abend brachte eine Wiederholung des lustigen „Auf eigenen Füßen."

## Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 18. Dez. [Promotionen in der mediz. Fakultät am 18. d.] 1. Hr. Franz Behrens, Assistenzarzt aus Wolfenbüttel. Diss.: „Ueber das Wirken der Moxtzellen in pathologischem Bindegewebe." 2. Hr. Ludwig Kämpffer, prakt. Arzt aus Hohenmölsen. Diss.: „Ueber die Wirkung der Vagusreregung auf das Froschherz."

## Provinzial-Nachrichten.

Den Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

§§ **Naumburg**, 18. Dezbr. So lange das hiesige ev. Domkapitul nach der zur Reformationszeit entworfenen alten Verfassung bestand, war bei demselben ein Stifts-Syndikus als Rechtsgelehrter und Leiter der Geschäfte des Kapitels angestellt, dem die übrigen Kassen- und Bureau-Beamten des Hochstifts untergeordnet waren. Nachdem am 27. v. M. der letzte Inhaber dieser Stelle, der Königl. Justizrath und Stadtrath Bernhard Richter nach langer Amtsführung im 67. Lebensjahre gestorben, hat das neue Domkapitul diese Stelle nicht wieder besetzt, dagegen den Rechtsanwalt Herrn Lüdicke mit der Wahrnehmung der Patronatsrechte in hiesiger Domgemeinde, sowie den Geh. Justizrath Dr. v. Krawel mit der Vertretung der Patronatsrechte in der Othmarsgemeinde betraut. — Das Hochwasser der Saale und Unstrut ist zurückgetreten und nur die Lachen sind noch gefüllt.

G **Aus dem Bitterfelder Kreise**, 17. Dezbr. Wie wir s. Z. mittheilten, wurde die Ehefrau des Oekonomen Schiering zu Gräfenhainchen am Abend des 28. Novbr. v. Js. in ihrer Wohnung von einer vermummten mit einem Messer bewaffneten Person unter Drohungen räuberisch überfallen. Der Räuber sperrte die Frau in eine Kammer ein und stahl aus der in der Stube stehenden Kommode circa 40 Mark. Jetzt erst ist es gelungen, den Thäter in der Person des viel bestraften Arbeiters Apelt aus Quellendorf zu ermitteln. Derselbe hat die That zugestanden.

□ **Herzberg**, 17. Dez. Am Donnerstag feierte unser verehrter Herr Superintendent Raabe sein 25jähriges Amtsjubiläum. Da dem Vater des Jubilars, der ihn vor 25 Jahren ordinirt hatte, der 11. Dez. auch zum Todestage geworden ist, wurde die Feier vollständig geheim gehalten und fand im engsten Familien- und Freundeskreise statt. Abends brachte jedoch die hiesige Kantorei-Gesellschaft, der dieser Festtag auf irgend welche Weise verrathen worden, in Verbindung mit dem Männergesangverein ein Ständchen und Glückwünsche dar. Leider verlästt uns der Herr Superintendent schon in der ersten Hälfte des Januar, um nach seinem neuen Wirkungsort, Erxleben bei Magdeburg, zu gehen.

## Vermischtes.

— [Die 500. Aufführung von Karl Maria v. Weber's „Freischütz"] findet heute (Donnerstag) im berliner kgl. Opernhause statt. Als erste Oper in dem am 26. Mai 1821 mit einem Prologe und Goethe's „Iphigenie" eingeweihten neuen königlichen Schauspielhause ging am 18. Juni desselben Jahres der „Freischütz" zum ersten male in Scene. Mit welchem Erfolge, das besagt folgende Notiz in dem Tagebuche des Komponisten: „Der „Freischütz" wurde mit dem unglaublichsten Enthusiasmus aufgenommen. Ouvertüre und Volkslied da capo verlangt, überhaupt von 17 Musikstücken 14 lärmend applaudirt. Alles ging aber auch vortrefflich und sang mit Liebe; ich wurde herausgerufen und nahm Madame Seidler und Mlle. Eunicke mit heraus, da ich der anderen nicht habhaft werden konnte. Gedichte und Kränze flogen. Soli deo gloria." Der sorgfältig sein Buch führende Komponist hat auf einer Seite in zwei gegenüberstehenden Kolumnen notirt, was der „Freischütz kostet und was er trägt." Am meisten „trug" Berlin; es zahlte Weber für den Klavierauszug 220 Thaler (40 Friedrichsd'or), als Honorar 440 Thaler (80 Friedrichsd'or) und später nochmals ein Honorar von 220 Thalern. Die Gesammtsumme der Weber'schen Einnahmen für diese seine Oper belief sich auf 3513 Rthlr. 22 Gr., denen als Ausgaben 543 Rthlr. 7 Gr. gegenüberstehen, darunter 62 Rthlr. 2 Gr. für das Gedicht (das Textbuch) an Kind.

— [Jugendlicher Durchbrenner.] Der in einem berliner Bankgeschäft in der Klosterstraße beschäftigte Lehrling Walter Bernhardy erhielt Dienstag abend von seinen Prinzipalen den Auftrag, einen Geldbrief im Betrage von 2307 M. und eine Postanweisung von 100 M. nach dem Postamt am Königsgraben zur Absendung zu tragen. B. hat diese Aufträge jedoch nicht zur Ausführung gebracht und ist auch während der Nacht nicht in seine Wohnung zurückgekehrt und mit dem Gelde selber verschwunden. B. ist 16 Jahre alt, mittelgroß, schlank und kräftig gebaut, er hat schwarze Haare und einen Anflug von Schnurrbart. B. ist sehr kurzsichtig und trägt eine Brille.

— [Eine zwanzigjährige Hochstaplerin,] die unverehelichte Elsbeth General, ist zugleich mit ihrer Mutter wegen zahlreicher Betrügereien am Mittwoch in Berlin zur Haft gebracht worden. Die Verhafteten führen den Namen „General" nach den bisherigen Ermittelungen nicht mit Recht, ihr ursprünglicher und wohl allein berechtigter Name war „Müller." Die Hochstaplerin, welche mit ihrer Mutter, einer Wittwe, zusammenwohnt, hat zahlreichen Personen vorgespiegelt, daß sie von einem reichen Anverwandten eine große Erbschaft im Betrage von mindestens 70,000 Thlr. zu erwarten habe und daß diese Erbschaft nach menschlichem Erwarten recht bald in ihren Besitz gelangen werde. Durch diese vage Vorspiegelung hat sie zahlreiche Geschäftsinhaber und Privatpersonen bewogen, ihr namhafte Darlehen (in einzelnen Fällen über 1000 M.) zu gewähren und Waaren zu kreditiren. Bisher sind über 40 Fälle festgestellt, in welchen der jungen General mit Hilfe ihrer Mutter diese Betrügereien geglückt sind. Es scheinen beide schon seit mehreren Jahren die beschriebenen Betrügereien verübt und von dem Erlöse derselben auf großartigem Fuße gelebt zu haben.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

**Berlin**, 18. Dez. [Priv.-Telegr.] Die Moskau-Brester-Bahnaktien sind heute eingeführt worden. — Die Betheiligung war eine rege. Offizieller erster Kurs 65.

* Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft. Die kgl. Eisenbahndirektion Erfurt ist ermächtigt, den Umtausch der Stamm-Aktien Lit. C. der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen Preußische Konsols noch fernerweit zu gestatten, doch bleibt es der vorgenannten Stelle vorbehalten, die Einstellung des Umtausches endgiltig festzusetzen. Auf diejenigen Stammaktien Lit. C., welche nicht umgetauscht werden, wird die Dividende von 4½ Proz. nur bis zum Eintritt der Liquidation der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Zahlung gelangen. Im Liquidationsverfahren wird auf jede Aktie der darauf von dem vertragsmäßigen Kaufpreise entfallene Antheil berechnet, während beim Umtausche für je acht Stammaktien Lit. C. à 300 M. Staatsschuldverschreibungen der 4prozentigen konsolidirten Anleihe im Nominalbetrage von 2700 M. gewährt werden, sowie für jede Aktie eine baare Zahlung von 2,50 M. erfolgt.

— Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der Sitzung des Aufsichtsraths am 17. d. referirte die Direktion über die Resultate des ersten Quartals. Die Produktion an Steinkohlen, Eisenerzen, Roheisen und Zink ist höher, an Walzeisen und Stahl niedriger gewesen als im korrespondirenden Quartale des Vorjahres. Der Brutto-Gewinn überspringt den des Vorquartals erheblich, und da die Werke zur Zeit mit Aufträgen genügend versehen sind, so kann die Lage des Geschäfts als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Die Anlage zur Vorstellung von Zinkgütern mittels des bisherigen Prozesses nach dem Sullens-Thomas-Hilgenstock ist fertig gestellt; die Probechargen sind bereits durchgeführt und haben bei Verwendung von eigenem Roheisen ein tadellosés Produkt ergeben. Demnächst legte die Direktion einen Entwurf zur Abänderung des Gesellschaftsstatuts vor.

— Die B.-Z. führt mit Dividendenschätzungen fort: Bei der Niederwaldbahn dürfte der Rechnungsabschluß einen vertheilbaren Ueberschuß von 9⅓ Proz. ergeben, wovon indeß im Interesse der Solidität des Abschlusses nur 7½ Proz. vertheilt werden. Die Saalbahn wird auf die Stammprioritäten je 3½ Proz. gewähren können, während die Stammaktien selbstverständlich wieder leer ausgehen. Bei der Berradbahn ist pro 1884 auf 4 Proz. zu rechnen. Die Breslauer Diskontobank wird nach den bisherigen Ergebnissen 5 Proz. zahlen können. Beim Chemnitzer Bankverein ist auf 4½ bis 5 Proz. (auf das bisherige Aktienkapital von 3 Millionen Mark) zu rechnen. Die Dividende der Norddeutschen Bank in Hamburg schätzt man auf 7½ bis 8 Proz. Der Landerwerb- und Bauverein wird 4 bis 4½ Proz., die Lokalgesellschaft Union etwa 1 Proz. gewähren können.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Lyoner, 17. Dez. Offiziell. Betriebseinnahmen der Gotthardbahn im November für den Personenverkehr 290,000 (im Oktober 295,000 Frcs.), für den Güterverkehr 555,000 (im Oktober 560,000 Frcs.), zusammen 845,000 Frcs. (im Oktober 855,000). Die Betriebsausgaben betrugen im November 380,000 Frcs. (im Oktober 365,000). Demnach Ueberschuß 465,000 Frcs. (im Oktober 470,000). Der Betriebsüberschuß im November 1883 betrug 368,000 Frcs.

## Waaren- und Produktenberichte.

**Strohpreise.** Halle, 18. Dez. Langes Roggenstroh von 18—20 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh 12—15 M. pr 1200 Pfund. Hiesiges Heu 3,75—4,50 M. pr. 100 Pfd. von Fuhren. Grummet —.— M. pr. 1200 Pfd. Auswärtiges Heu 3,00 bis 3,75 M. pr. 100 Pfd.

**Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 17. Dez. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.—. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco —.— M., per diesen Monat 18,60 M., per Dez.-Jan. 18,00 M., per Jan.-Febr. —.— M., per Febr.-März —.— M., per März-April —.— M., per April-Mai 18,50 M., per Mai-Juni —.— M., per Juni-Juli —.— M., per Juli-Aug. 19,25 Gd., per Aug.-Sept. 19,50 Gd., per Sept.-Okt. —.— M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.— Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis M. —.— Loco 17,75 M., per diesen Monat 17,75 M., per Dez.-Jan. 17,75 M., per Jan.-Febr. —.— M., per Febr.-März —.— M., per März-April —.— M., per April-Mai 18,50 M., per Mai-Juni —.— M., per Juni-Juli —.— M., per Juli-Aug. 19,25 Gd., per Aug.-Sept. 19,25 Gd., per Sept.-Okt. —.— M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —. Gekündigt — Ctr. Loco 9,40 bez., per diesen Monat —.— Br., —.— Gd., per Nov.-Dez. —.— Br., —.— Gd., per Dez.-Jan. —.— bez., —.— Gd., per Jan.-Febr. —.— Br., —.— Gd., per Febr.-März —.— M.

**Metalle. Kohle.**

* **Breslau**, 17. Dez. (Telegr.) Zink ruhig.
* **Amsterdam**, 17. Dez. (Telegr.) Banczinn 45½.

## Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin**, 18. Dezember, 1 Uhr 50 Min. nachm.

**Fonds-Börse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 103,10 | Laurahütte | 105,40 |
| 4½% do. do. | 102,40 | Dortmunder Union St.-P. | 66,40 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 101,90 | Oesterreichische Kreditakt. | 493,00 |
| Breslau-Schw.-Freibrg. | 116,25 | Franzosen | 511,50 |
| Mainz-Ludwigshafener | 110,10 | Lombarden | 248,00 |
| Marienburg-Mlawkaer | 77,25 | Galizier | 111,60 |
| Mecklenb.-Strlz.-Franzb. | 219,75 | 4% Oesterr. Goldrente | 86,75 |
| Oberschlesische Eisenbahn | 277,25 | 4% Ungarische do. | 79,25 |
| Ostpreußische Südbahn | 99,00 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 98,90 |
| Diskonto-Kommandit | 209,10 | 4% do. 1880er do. | 81,25 |
| Darmstädter Bank | 153,50 | Russische Noten | 211,25 |
| Deutsche Bank | 155,50 | Tendenz: günstig. | |

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

**Getreide-Börse.**

Weizen: April-Mai 159,75, Mai-Juni 161,75, ruhig.
Roggen: Dez. 139,50, April-Mai 139,25, ziemlich fest.
Hafer: Dez. 134,00, April-Mai 134,00, fest.
Rüböl: Dez. 51,30, April-Mai 52,20, ziemlich fest.
Spiritus: loco 43,20, Dez.-Jan. 43,30, April-Mai 44,40, abgeschwächt.
Petroleum: Dez. 24,10, Dez.-Jan. 24,10, still.

## Wasserstands-Nachrichten.

| | | Elbe. | | |
|---|---|---|---|---|
| Magdeburg, | 16. Dez. | 3,91 | 17. Dez. | 3,90. |
| Torgau, | „ | 3,60 | „ | 3,58. |
| Wittenberg, | „ | 3,82 | „ | 3,88. |
| Roßlau, | „ | 3,81 | „ | 3,81. |
| Barby, | „ | 4,38 | „ | 4,34. |
| Dresden, | „ | + 1,24 | „ | + 1,14. |

## Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. Dezember.

**Aufgeboten:** Der Maurer Friedrich Wilhelm Schulze und Karoline Friederike Besser (Schützengasse 5). Der Fischer Karl Emil Albert Knöchel u. Marie Dorothee Knöchel (Pulverweiden 1 u. Saalberg 2). Der Tischler Karl August Helm und Johanne Friederike Pauline Prinz (Kl. Brauhausgasse 23 und Brunswarte 5). Der Zimmermann Friedrich Christian Ferdinand Rethge und Friederike Bertha Wenicke (Karstr. 11 und Magdeburgerstr. 29). Der Kaufmann Adolf Emil Paul Michael und Minna Friederike Martha Uhlig (Merseburg und Kl. Märkerstr. 10). Der Steueraufseher, Lieutenant der Reserve Leopold August Max Schirmeister und Nola Edmunde Bernhardine Eckeben (Eisleben und Mühlpforte 2). Der Klempner Christoph Gottlieb Wilhelm Kippenberg und Marie August Lucie Papendieck (Gr. Rittergasse 14). Der Gruhenarbeiter Johann Julius Poese und Henriette Wilhelmine Henze (Unterröblingen und Giebichenstein). Der Handarbeiter Friedrich Gottlieb Franz Koch und Friederike Auguste Götze (Giebichenstein und Ostrau).

**Geboren:** Dem Handarbeiter Christian Belger ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Saalberg 19). Dem Arbeiter Karl Grosse eine T., Amalie Anna (Weingärten 3a) Dem Friseur Bernhard Rosenblatt eine T., Margarethe Auguste Ottilie (Schmeerstr. 36.) Dem Kohlenhändler Ferdinand Hohmann ein S., Erdmann Friedrich Karl (Gr. Märkerstr. 21). Dem Kaufmann Wilhelm Fürstenberg ein S., Friedrich Walther (Königstr. 30). Dem Fabrikarbeiter Friedrich Jung ein S., Friedrich Karl Hermann (Wettinerstr. 12b). Dem Maurer Friedrich Karl Jäger eine T., Luise Anna (Obergauche 12). Dem Eisenbahnschaffner Johann Pietrusta ein S., Karl Reinhard (Kaffinerstr. 8). Dem Registrator Otto Metzner eine T., Sophie Marie Frieda (Wilcherstraße 5). Eine unehel. T. (Gr. Wallstr. 31). Dem Kaufmann Richard Teichmann eine T. (Wörmlitzerstr. 31). Dem Maler Otto Ehrhardt Zwick. S. Alexander u. Karl (Schmiedstr. 12).

**Gestorben:** Die Wittwe Johanne Henze geb. Raue, 49 J. 3 M. 4 T. (Liebenauerstr. 5c). Des Fleischermeister Gottfried Fischer T. Fanny Walda, 4 J. 7 M. 26 T. (Diakonissenhaus). Des Lohnkellner Paul Richter S. Paul Arthur, 4 M. 12 T. (Geiststraße 37). Des Maurer Gottlieb Kaßler S. Otto, 13 J. 1 M. 21 T. (Kuttelhof 3). Des Steinhauer Hermann Heimbach gen. Julik T., Wally, 4 J. 7 M. 9 T. (Hallgasse 7). Emma Heise, 21 J. 11 M. 28 T. (Kliniik). Des Kaufmann Richard Teichmann T., 1 T. (Wörmlitzerstr. 41).

## Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

17. Dez. **Aufgeboten:** Der Klempner W. A. E. H. Schmiedecke und A. M. E. Buckenauer Steinstr. 7 und Burgstr. 31).

**Geboren:** Dem Maurer G. F. A. Tannwald ein S. (Mainstraße 18). Dem Brauer C. E. W. Werner eine T. (Erdbeerstraße 25). Dem Bahnarbeiter F. H. Köppe ein S. (Böckstr. 8). Dem Handarbeiter O. A. Neumärker eine T. (Böckstr. 5). Dem Handarbeiter F. Losse eine T. (Brauneustr. 28).

## Nach Schluß der Redaktion:

**Berlin**, 18. Dez. [Telegr.] Der Reichstag bestätigte in heutiger Sitzung die Wahl des Präsidiums für die weitere Dauer der Session.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841219046/fragment/page=0002

# Auction.

**Sonnabend den 20. Dezember cr. Vorm. 10 Uhr** gelangen — Schulberg 8 hier — zwangsweise zur Versteigerung:
**900 Flaschen Roth- und Weißwein, versch. Möbel,** insbes. 5 Sophas, Sessel, Kleidersekretair, Spiegel, Tische, Bettstellen mit Sprungfedermatratzen rc., **div. Schmucksachen** von Gold, darunter 1 Halskette, Ringe rc., sowie 2 Taschenuhren.
**Bischoff,** Gerichtsvollzieher.

# Holzverkäufe

**in der Königlichen Oberförsterei Schkenditz.**

**I. Unterforst Schkenditz, Schlag V.** an der Dölziger Straße
**Sonnabend den 27. December 10 Uhr:**
circa 3 Hundert Stangen IV./V. Klasse,
„ 30 „ haisene Bandstöcke I. Kl.,
„ 20 „ Bandstöcke II./IV. Klasse,
1500 rm Unterholz-Reisig,
70 „ Kloben und Knüppel.

**II. Unterforst Maßlau, Schlag II.** Forstort Weißig bei Wehlitz
**Dienstag den 30. December 10 Uhr:**
circa 400 rm Unterholz-Reisig,
„ 120 rm Kloben und Knüppel,
„ 120 rm Abraum-Reisig.

**III. Unterforst Dölauer Haide**
**Montag den 5. Januar 1885**
**a) 10 Uhr** Jagen 56 bei Rietleben:
circa 200 rm kiefernes Abraum,
„ 300 Kiefern mit 160 fm.
**b) 12 Uhr** Jagen 71, an der Salzmünder Straße:
circa 160 Kiefern mit 100 fm.
Schkenditz, den 17. December 1884.
**Königl. Oberförsterei.**

# Zwangsversteigerung.

Am **Freitag den 19. d. Mts., Nachm. 3½ Uhr,** versteigere ich im **Passendorf,** Gasthof zur Stadt Halle, ½ Faß Petroleum, 500 Stück Cigarren, ein Sopha rc.
**Windolph,** Gerichtsvollzieher in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 9.

# Auction.

**Sonnabend den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr** versteigere ich
**4. Brüderstraße 4 (Halloria):**
100 extraff. garnirte moderne (neue) **Damenhüte** (dieselben kommen diesmal bestimmt dran), **1 gr. Posten gute Spielwaaren, dar. gr. u. kl. Puppen, Schultornister, ff. Salontische, 100 Flaschen ff. Punsch-Extrakt und Jam.-Rum, Cigarren, neue Möbel, als: 2 Sophas, Bettstellen incl. u. excl. Matratzen, Tische, Rohrstühle, 1- u. 2thür. Kleidersekretaire, Taschenuhren, Damen- u. andere Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, neue Wollwaaren, als: Unterziehhemden u. Hosen rc.**
**O. Radestock,** Auctions-Kommissar.

# Auction.

**Montag den 22. Decbr. cr. Vormittags von 10 Uhr ab** versteigere ich
**gr. Rittergasse 9** (Rosenbaum)
wegen Aufgabe eines Geschäfts **versch. Bronce-, Neusilber- und Lederwaaren,** als: **Hand- u. Tafelleuchter, Schreibzeuge, Streichholzträger, Kaffee- u. Theemaschinen, Kaffeebretter, Weinkühler, Flaschenkorke, Löffel, Messer und Gabeln,** sowie **Damentaschen, Necessaires, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher rc.**
**W. Elste,** Auctions-Commissar.

**Ein schönes Rittergut,** Bahnstation, 1 St. von Görlitz, 649 Mrg. Klee-, Raps- und Weizenboden incl. 80 Mrg. gute Wiese, massiv gewölbte Stallung, schönes Schloß mit Park, Dampfbrennerei, gute Jagd! Gebäudeversicherung 55,000 Thlr., Vieh-, Inventar- und Ernteversicherung 30,000 Thaler, ist Krankheitshalber sofort billig für 75,000 Thlr., bei 15 bis 20,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Letzter Kaufpreis 103,000 Thlr. Näheres durch **E. Scheibel,** Görlitz, Jakobstraße 16.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein **Wohnhaus,** bestehend aus Laden, 3 Stub., 1 Kammer, 2 Keller, Scheune und Ställen, am 27. Dezember Nachm. 2 Uhr im **Buttenberg**'schen Locale zu verkaufen.
**Wansleben. Karl Schöppe.**

# Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein altes rentables flottes Geschäft mit feststehender Kundschaft, bestehend aus Herren-Garderobe-Maaßgeschäft, Schnittwaaren (Stabelsachen), Rohproducten-Handel, in einer Kreisstadt der Provinz Sachen (Thüringen, Eisenbahnstation), nebst dem dazu gehörigen eigenen großen Hause, enthaltend zwei Läden, viele Nebenlagsräume, Thoreinfahrt, ist unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichen Waarenvorräthen und Geschäftsutensilien sofort zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [646

Eine gangb. **Schlosserei** mit Wohnhaus u. 1¼ Morgen Acker ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Franz Voigt,** Kriechau bei Weißenfels.

**200 Thlr.** werden auf sichere Hyp. sof. oder 1. Jan. 1885 ges. Zu erfr. bei **Dörge, alter Markt 4.**

Eine sichere Forderung von 6000 ℳ (verzinsl. mit 5%) ist mit Verlust gegen Baar zu verk. Nähere Ausk. ertheilt **August Linde, Hutfabrikant,** gr. Steinstraße 71.

# Ein Laden mit Ladenstube u. Keller

ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg. [644

# Zu vermiethen

Nähe des **Steinthor-Bahnhofes** ein **Niederlagsgebäude,** enthaltend Comtoir nebst kleiner Wohnung u. 6 Lagerräumen, letztere sehr theils zu Werkstätten benutzt; dazu großer Hof nebst bequemer Einfahrt preiswerth per sofort oder später. Gefl. Offerten unter **R. 10009** an **J. Barck & Co.** erb.

Große helle **Werkstatt** mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, gute Lage mit Thoreinfahrt, sofort zu vermiethen und Ostern 1885 zu beziehen **Geiststraße 51.**

# Blumenstraße 13

**ist herrsch. Hochpart.-Wohnung, 11 Piecen, Küche u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.**

# Kleine Ulrichstr. 16

ist die 2. Etage, 5 heizbare Stuben, 2 Kammern, Wirthschaftsräume zum 1. April an eine ruhige kinderlose Familie oder ältere Dame zu vermiethen.

# Die 1. und 2. Etage Wuchererstraße 40, dicht am Mühlweg,

**ist für 600 und 650 ℳ zu vermiethen, 1. Januar oder 1. April zu beziehen.**

# Herrschaftliche Wohnung,

6 Stuben u. Zub., I. Etage, Gartenb. p. sof. oder später zu vermiethen
**Südstraße 2, Königsviertel.**

Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermiethen u. 1. April 1885 beziehbar. Preis 690 ℳ (Besichtigung Nachmittags 2—5 Uhr.
**gr. Märkerstraße 13,**
Eingang großer Berlin.

Bernburgerstraße 3 ist die herrschaftliche Parterre-Wohnung zum 1. April 1885 oder früher zu vermiethen. Preis 900 Mark.

2 St., K., K. u. Zub zu verm., Neujahr zu beziehen Ludwigstraße 10.

# Zu vermiethen

per 1. April 1885 in meinem neuerbauten Hause **Forsterstraße 34** (Ausstellungsplatz) 3 **Wohnungen,** jede zu 4 St., 3 K., Küche rc., auch getheilt, **1 Laden** mit Wohnung, passend für Bäcker, Fleischer, Viktualiengeschäft rc.
**Herm. Vogler,** Wilhelmstraße 23.

Eine **Wohnung,** 3 St., 3 K., Küche u. Zubehör ist zu vermiethen und per 1. April zu bez. **Geiststraße 45.**

Die **Bel-Etage Wilhelmstr. 20** ist am 1. April 1885 frei u. von jetzt ab anderweit zu vermiethen. Ansicht 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Näheres **2 Treppen hoch.**

Logis, 32 Thlr., an 1 Pers. Ackerstr 1, I.

**Wohnung** von jungen Leuten für ca. **100 Thlr. per 1. Januar gesucht.** Offerten sub **M. o. 33365** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Ruhige Miether suchen zum 1. April 1885 Wohnung von 2 St., 2 K., K. im Marien- oder Königsviertel zu 300 bis 350 Mark. Adressen an die Expedition d. Ztg. unter **W. 3423** erbeten.

**Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, von jungen Leuten per 1. April gesucht. Offerten sub **E. m. 33326** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

# Wohnung sofort gesucht,

2 St., 2 K. u. Zub., Magdeburgerstr. oder deren Nähe. Off. m. Preisangabe erbittet **Aug. Paul,** Schmeerstr. 5.

**Ein elegant möbl. Zimmer mit Schlafkabinet** zum 1. Jan. 1885 zu vermiethen
**Barfüßerstraße 8, II.**
Näheres **Neunhäuser 6** im Schirmladen.

Kleine Stube an Herrn Zenkergasse 3.

Eine Dame sucht frdl. Logis (400 ℳ) zum 1. April **Königstraße 30, II.**

Ein Referendar sucht Neujahr **Zimmer m. K.** Adr. m. Preisang. sub **Z. 24 pr. Naumburg a/S. postl.**

Möbl. Wohn. zu v. Charlottenstr. 12a, II

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen **Martinsberg 4a, II.**

**Ein gut möbl. Zimmer** ist zum 1. Januar zu vermiethen Königstr. 5, I. Et. (Kohl's Restaurant.)

Möbl. Stübch. bill. gr. Ulrichstr. 27 II

Mitbew. a. St. u. K. gef. Töpferplan 10, II.

Möbl. Stube zu verm. Steinweg 34.

Möbl. Wohn. 1. Jan. Anhalterstr. 2, III l.

Frdl. möbl. Wohn. sof. zu verm. u. Neuj. zu bez. gr. Ulrichstraße 28, 2 Tr.

Anst. Schlafst. (möbl.) kl. Sandberg 20, II.

Anständ. Schlafstelle kl. Sandberg 19, I.

Frdl. Schlafst. offen Parfstr. 22, 3 Tr l.

Anst. Schlafst. m. Kost Barfüßerstr. 1, II.

**Ein energischer tücht. Oberverwalter erhält bei 1000 bis 1200 Mk. Gehalt auf einem 3000 Mrg. großen Rittergute dauernde Stelle durch Frau Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Per 1. Januar suche einen jungen Mann als **Verkäufer** und **Lagerist.** Bei Meldungen sind Zeugnisse und Photographie einzusenden.
**A. Goldstein,** Sandersleben,
Tuch-Manufactur-Confection.

# Einen tücht. Rasenr-Gehülfen

**sucht sofort**
**M. Hirt, Leipzigerstraße 12.**

Ich suche einige gute **Randarbeiter.**
**A. Pabst,** Schuhmachermeister, Karlstraße 2.

**Ein Laufbursche,** 14—16 Jahre, **gesucht.** Wo? sagt **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Ein fleiß. Mädchen v. Lande, gegenwärtig hier in Diensten, nicht unerfahren im Waschen, Plätten u. Kochen, wünscht Neujahr anderw. Stellung. Off. nebst näheren Aufschluß erb. sub **M. Sch.** postlagernd Postamt 1 Halle a/S.

Offene Stellen für Köchin, Stuben-, Haus-, Kindermädchen, Kellnerburschen-Büffet- und Kochmamsell suchen Stelle durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ein geb. j. Mädchen, in der reinen Küche, Plätten, Schneidern erfahren, mit sehr guten Zeugnissen, sucht bald Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienzugehörigkeit Bedingung. Off. sub **R. A.** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Mädchen finden Arbeit **Goldleistenfabrik Rannischestraße 16,** Hof II.

# Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Besitzer eines flotten Geschäfts, in den 40er Jahren, mit 2 Kindern von 8 und 10 Jahren, denen an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen in gesetzten Jahren, auch Wittwen ohne Kinder, wollen ihre Offert. u. Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung ihrer Photographie vertrauensvoll sub **H. 3213 s.** an **Haasenstein & Vogler** in **Gotha** einsenden. Discretion Ehrensache. Photogr. folgen zurück. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

**1 Pferd,** brauner Wallach, 11 J. alt, verk. **Th. Albers,** Schwittersdorf.

Ein verbrauchtes Reisepferd, **guter Zieher,** ist billig zu verkaufen gr. Märkerstraße 26 im Comptoir.

# Ein Pony,

stark, sehr fromm, nebst eleg. **Wagen** und **Geschirr,** stehen preiswerth zu verkaufen. Adressen unter **X. 3425** an die Exped. d. Zeitung.

Fette **Kühe** stehen zu verkaufen bei **Otto Meinhardt, Lieskau.**

**Eine neumilchende Kuh mit Kalb** steht zu verkaufen in Pritzschöna bei Wittwe **Bergmann.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Müllerdorf Nr. 6.**

Schlachtb. Schwein verk. bill Holzplatz 7.

Ein **fettes Schwein** zu verkaufen Giebichenstein, Brunnenstraße 1.

Ein Ziegenbock, passend zum Weihnachtsgeschenk, zu verk. Lindenstraße 6.

Kl. Stubenhund zu verk. Feldstraße 10a.

# Echte Teonberger Hunde,

größte Rasse, 4 Wochen alt, verkauft per Stück zu 30 ℳ
**Herold, Posthalter, Eisleben.**

# Goldfische

**von 20—50 Pfg. sind stets in schönster Auswahl zu haben Rathskeller, rechts.**

# Ein weißer Kakadu

steht zum Verkauf **Laurentiusstr. 12.**

# Kanarienvögel

**nebst elegantem Bauer,** passend
**als Weihnachtsgeschenk,**
von **6—30 Mark,** bei
**Schmieder, Markt 24.**

**Kanarienhähne** verk. Martinsg 3, III.

**Haustauben** verk. billig Steinweg 26.

# Feld-Tauben,

alte lebende, dunkle Farben, kauft
**R. Weinreich,** Leipzig,
Ritterplatz 16.

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. Nachrichten über Theater, Musik, Kunst Wissenschaft, Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (bestr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose.)

Täglich auch Montags — Probenummern gratis u. franco

Nr. 3 3 Pfg. ganze Quartal 1 Mark.
Gute Lokal- und Inserate-Annoncen, Nr. 1.05 Hochwichtige Inserate-Annoncen.

Wer sich vor Erkältung schützen will, der schmiere sein Schuhwerk nur mit dem berühmten **Kronen-Lederconservirungs-Fett** à Dose 30 ₰ bei
**J. Baschran,** Wettin,
**A. Transchell,** Löbejün.
**A. Scharf,** Schmeerstraße,
**Aug. Kieische,** Leipz.-Str. in Halle.

# Für Schuhmacher!

**Langstiefel- sowie Halbstiefel-Blöcke**
**(neu erfundenes System mit Schrauben, ohne beim Blöcken zu schlagen) verleiht billigst und empfiehlt selbige den geehrten Collegen zur fleißigen Benutzung.**
**F. Gerlach,** Schuhmachermeister,
**Kleiner Sandberg 1, 1 Tr.**

# Zither.

**Eine hochfeine Concertzither ist billig zu verkaufen**
**Leipzigerstraße 48.**

# Christbäume.

Prachtvolle **Silbertannen** u. **Fichten**
**Merseburger- u. Königstr.-Ecke.**

Ein Paar wenig gebrauchte **englische Geschirre** sind billig zu verkaufen
**Klausthorstraße 22, 1 Tr.**

Ein **gebrauchtes Klavier** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
**Steinthor 6** im Wollgeschäft.

Ein gut erhaltenes **Bücherrück kauft Mühlweg 32, I.**

E. noch g. Ueberzieher v. Schimmelstr. 21.

**Gebrauchte Pianinos,** elegant, kreuzsaitig, zu verk. Wilhelmstraße 5, I.

Guten Winterüberzieher v. b. Holzplatz 7.

**Handwagen** u. **Ziegenbockwagen verkauft billig Triftstraße 13.**

Einspänner-Wagen zu verk. Zu erfr. gr. Steinstraße 32a. **Becker.**

Ein gr. M.-Koffer, 1 Heck- u. 2 kl. Bauer billig zu verk. Dachrittgasse 13, II. l.

Ein Baukasten bill. zu verk. Spitze 23, p

Sehr gr. **Wanne** verk. Mühlweg 20, p.

**Leere Roth- u. Weißweinflaschen werden gekauft Lindenstraße 7.**

Eine kleine Parthie gut erhaltene, gesunde 1883er **rheinische Wallnüsse** ist **zu verkaufen.**
**Nebert & Maercker.**

Jedes Quantum Holz wird klein gemacht. **C. Becker,** Blumenstraße 3.

# Pa. americ. Petroleum

pr. Liter 21 ₰
**H. A. Scheidelwitz,**
**70. Geiststraße 70.**

Ein etwas eingerostet **Dampfsäge** zu kaufen gesucht Friedrichstraße 17, III.

**Extrafeine**
# Veilchen-Abfall-Seife,

frei von jeder Schärfe, 3 St. **40** Pfg. empfiehlt **Joh. Büdefeld. Ferd. Hille.**

# Weizenhülsen

sind billig abzugeben **Langestraße 11.**

# Holzpantoffeln,

alle Sorten, ungefüttert und gefüttert mit Fries, Filz oder gestickten Sammtblättern, beste geschmackvolle Waare, liefert billigst franco Bahnstation. Muster per Nachnahme.
**Holzschuhwaaren-Fabrik**
**J. G. Schaller & Söhne,**
**Schmölln S.-A.**
**Erlen** und **Pappeln** werden jedes Quantum zu kaufen gesucht bei Ob.

# Mey's Abreiss-Kalender für 1885.

**Künstler. schön ausgeführt.**
Ein wirklicher Zimmer- und Wandschmuck.
**Preis nur**
**35 Pfg. das Stück.**
(Reeller Werth mindestens 1 ℳ)

Jeder Tag enthält einen sinnigen Spruch unserer hervorragenden deutschen Dichter.

**Prachtvolles billiges**
**Weihnachts-Geschenk.**
Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender in **Halle** bei **Robert Winkler,** gr. Ulrichstrasse 52, **J. G. Hesse,** Neue Promenade 6, oder vom
**Versandgeschäft**
**Mey & Edlich,**
**Plagwitz-Leipzig.**

# C. F. Grosse, Erfurt,

**Agent für Getreide und Landesprodukten.**

# Naumburg a/S.

**„Hotel zur Reichskrone"**
am 1. August übernommen.
**B. Zille.**

**Sonnabend Schlachtefest.**
**F. Boye, Steinweg 41.**

# Gründliche Heilung

**aller Krankheiten!**
**H. Peickert, Mühlweg 26a.**

# Stickereien,

als **Rückenkissen, Hosenträger** u. s. w. werden gut und billig garnirt **Albrechtstraße 4.**
**L. Busch,** Täschner und Tapezier.

Bestellungen auf
# Weihnachtsstollen

werden angenommen und pünktlich und gut ausgeführt. **G. Schimpf,** Bäckermstr., gr. Ulrichstr. 50.

**Kaufmännischer Turnverein**

**Turnen**
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

**Turnverein Urania.**
Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
**Der Vorstand.**

**100 Mark** sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter angiebt, der in meiner Thongrube Schaden angerichtet hat, so, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Diesitzau b/Halle a/S. **Otto Meinhardt.**

Ein **Fensterflügel** gestohlen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Märkerstr. 18 p.

Ein junger brauner **Jagdhund** entlaufen. **Th. Albers,** Schwittersdorf.

Für die uns so bereitwillig und gern geleistete Hilfe sagen wir allen Gebern unseren herzlichsten Dank.
Weßmar, den 18. Dez. 1884.
Familie **Glöckner.**

# Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Mathilde Sachs** geb. **Plenz.** Um stilles Beileid bittet **Aug. Sachs** nebst Kinder.
Halle a/S., Breitestr. 19, 17. Dec. 84.

Für die bei dem Tode und der Beerdigung meines geliebten Mannes, des Rechtsanwalts und Notars Dr. **Franz Liebe,** in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sage ich hierdurch Allen herzlichsten Dank.
Dessau, den 17. December 1884.
**Anna Liebe.**

**Für die so zahlreichen Beweise liebevollster Theilnahme, wie sie uns bei dem schweren Schicksalsschlage zugegangen sind, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.**
**Halle a/S., den 17. Dezember.**
**August Dall.**
**Gustav Dall.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen Sohnes und Bruders, **Fritz Hellwig,** sagen wir Allen herzlichen Dank für die bewiesene Theilnahme. Insbesondere Dank Herrn Oberprediger Sickel für seine trostreichen Worte am Grabe.
**Wwe. Hellwig nebst Tochter.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841219046/fragment/page=0003

Weihnachts-Kleider!

# Total-Ausverkauf

zum Zwecke

**gänzlicher Auflösung meines Modewaarengeschäfts.**

Die Preise sind bedeutend unter Fabrikpreis herabgesetzt, sämmtliche Lagerbestände der Manufacturwaarenbranche hochmodern und von bester Qualität.
Daher beste und billigste Gelegenheit zu **Weihnachts-Einkäufen.**

Weihnachts-Kleider!

## Heinrich Winter, grosse Ulrichstrasse 8.

---

## Aug. Erfurth Nachf.,

**Leipzigerstraße 99,**

empfiehlt in großer Auswahl, passend zu **Weihnachtsgeschenken:**
**Bernstein- und Meerschaumspitzen, Stock- und Tabakspfeifen, Photographie-Albums, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Visites, Cigarren- und Tabakskasten, Seidel, Feuerzeuge, Chemisett- und Manschettenknöpfe**
zu billigen, reellen Preisen.

---

In Halle in der **Engelapotheke, Löwenapotheke, Hirschapotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser** in Originalpackung zu haben.

### Læflund's Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons

finden in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmackes, rasch lösender Wirkung bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden** etc. etc. wobei sie den Magen niemals belästigen. — Man verlange stets die **ächten von Ed. Loefland in Stuttgart.**
Ferner sind in allen Apotheken zu haben: **Loefland's**
*Eisen-Malz-Extract,* gegen Bleichsucht u. Blutarmuth,
*Kalk-Malz-Extract,* auch bei Kindern zu empfehlen, für Knochenschwäche scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende,
*Chinin-Malz-Extract,* als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

---

## Bekanntmachung.

Nachdem das auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 neu festgestellte Statut der **Ortskrankenkasse der im Fleischergewerk hier beschäftigten Personen** vom Königlichen Regierungspräsidenten zu Merseburg genehmigt worden, laden wir alle zu dieser Kasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer **Generalversammlung** behufs **Wahl des Kassenvorstandes** auf

**Sonntag den 21. Dezember Abends 6 Uhr**

in den **Stadtverordnetensaal** (Waagegebäude II) unter der Verwarnung vor, daß, wenn diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlcommissars zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben, eines Schrift- und eines Kassen- resp. Rechnungsführers zusammenzutreten, auch die Meldestelle zu bezeichnen, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse als verpflichtet oder berechtigt gehörigen Personen anzubringen sind.

Halle a/S., den 18 December 1884. **Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Alle der hiesigen **Ortskrankenkasse** für die **vereinigten Feuerarbeiter (Schlosser, Brückenwaagenverfertiger, Geldschrankverfertiger, Seilenbauer, Sporer, Büchsen- u. Windenmacher, Schmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeug- u. Pfannenschmiede, Kupferschmiede, Gürtler, Gelb und Rothgießer, Zinn- und Zinkgießer, Klempner, Siebmacher, Werkzeugmacher, Groß- und Kleinuhrmacher, Gold- und Silberarbeiter)** zugehörige Versicherungspflichtige, Gehilfen und Lehrlinge, soweit sie volljährig sind, und deren Arbeitgeber werden in Gemäßheit des genehmigten Kassenstatuts zu einer **General-Versammlung** behufs **Wahl des Kassenvorstandes** auf

**Dienstag den 23. Dezember Abends 7 Uhr**

in den **Stadtverordnetensaal** des Waagegebäudes unter der Verwarnung vorgeladen, daß, falls diese Versammlung ohne Resultat verlaufen sollte, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die Ernennung des Vorstandes dem Magistrat nach Vorschlag des Wahl-Commissars zusteht.

Zugleich wird bemerkt, daß unmittelbar nach der General-Versammlung der neugewählte Vorstand unter sich einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben, einen Schriftführer und einen Kassen- oder Rechnungsführer zu wählen, sowie auch diejenige Stelle zu bezeichnen hat, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse Verpflichteten oder Berechtigten anzubringen sind.

Halle a/S., den 16 Dezember 1884. **Der Magistrat.**

---

## Interims-Stadt-Theater.

**Sonnabend den 20. December Nachmittags 4 Uhr**

## Kinder-Vorstellung.

**Doctor Faust's Hanslöppchen**
oder: **Die Herberge im Walde.**
Posse in drei Aufzügen von Fr. Hopp.

Preise der Plätze für Kinder: Loge 75 ₰, Sperrsitz 50 ₰, Parterre 30 ₰, Gallerie 20 ₰, für Erwachsene: Loge 1 ℳ, Sperrsitz 75 ₰, Parterre 40 ₰, Gallerie 20 ₰.

---

## Kyffhäuser.

Jeden Abend **Variété-Theater** mit **neuem Programm.**

---

## III. communaler Wahlbezirks-Verein.

**Außerordentliche Sitzung Freitag den 19. December 8 Uhr** im **Glauchaischen Schützenhause. Tages-Ordnung:** Wahl des Vorsitzenden, Mittheilungen (Fluchtlinie am Hospital, neuester Standpunkt der Durchbruchstraßen an der Thorstraße). **Der Vorstand.**

---

Jahrgang XX. Jahrgang XX.

**Abonnements-Einladung**
auf die

## Staatsbürger-Zeitung.

Die deutsch-nationale Tendenz der „Staatsbürger-Zeitung" hat eine so vielseitige Anerkennung gefunden, daß sie zu den meistgelesenen Zeitungen Berlins zählt. Ihre Haltung auf dem Gebiete der sozialen und wirthschaftlichen Gesetzgebung hat ihr besonders die Sympathien aller erwerbsthätigen Volksklassen erworben. Mit Genugthuung kann sie auf ihr zwanzigjähriges Wirken auf diesem Gebiet zurückblicken; denn was sie erstrebte, beginnt jetzt sich zu verwirklichen.

Die „Staatsbürger-Zeitung" erscheint 6mal wöchentlich mit mindestens zwei Bogen in großem Format; sie enthält täglich Leitartikel in gedrängter, übersichtlicher Form; den Lokalereignissen, Gerichtsverhandlungen und Provinzialnachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. Im Feuilleton spannende Romane der besten Schriftsteller. Die als Sonntagsbeilage erscheinende Novellen-Zeitung:

**„Die Frauenwelt"**

enthält auch Räthsel, Rösselsprünge, belehrende Aufgaben ꝛc.

Man abonnirt auf die „Staatsbürger-Zeitung" mit „Frauenwelt" zum Preise von 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. pro Monat bei allen Zeitungs-Spediteurs und in der

**Expedition, SW., Berlin, Lindenstraße 69.**

Probenummern gratis.

---

## Putz-, Mode- u. Weisswaaren-Handlung

## B. Christ,

**Halle a. S., große Steinstraße 13.**

Als praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehle in großer Auswahl:

**Stepprücke** in Atlas und Zanella, **Filz-, Velour-, Flanell-** und **weisse Piquéröcke, Schürzen** in Seide, Cachemir, Lustre und bunt Leinen, **Taschentücher,** weiß und couleurt.

**Chenilletücher** und **Shawls, wollene Taillen-** und **Kopftücher,** Elegante **Theater-Capotten** und **seid. Tücher, Rüschen,** weiß und farbig.

**Gardinen, Tisch-** und **Bettdecken, Filet-Guipure** und **engl. Tülldecken** in den neuesten Mustern.

**Für Herren:** **Oberhemden, Kragen, Manchetten** und **Cravatten** in den neuesten Facons.

---

## Achtung!

Ueber 3000 überzählige Jugend-Schriften, Bilderbücher, Spiele für Jung und Alt, eleg. geb. Gedichtsammlungen, Romane, Novellen, ill. Prachtwerke, geb. Musikalien, überhaupt zu

**Weihnachtsgeschenken**

sehr geeignete Geschenkliteratur verkaufe ich, **soweit der Vorrath reicht,** in größtentheils neuen Exempl. fast zur Hälfte des Preises.

**Verzeichniß gratis und franco.**

**Max Koestler,**
9. Poststraße 9.

---

**Billigste Bezugsquelle.**
**Reiche Auswahl**
von **Geschenkliteratur jeder Art, Jugendschriften, Bilderbücher, Classiker, Gedichtsammlungen, Musikalien**
**neu und antiquarisch billig.**

**Joh. Lucius,**
**Sortiment u. Antiquariat,**
gr. Ulrichstr. 34, Eckeb alten Promenade.

---

**12.** **12.**

**Herren- und Knabenhüte,**
das modernste dieser Saison, in allen Farben und Facons werden billig

**ausverkauft,**

desgl. **Filzschuhe, Filzstiefeln, Pantoffeln** mit Filz- und Lederoblen.

**12. E. Pfahl 12.**
Leipzigerstr.

---

**Bettstellen,**
**eichenartig gestrichen, verk. billig**
**Alb. Schnabel, II. Schlamm 1.**

---

## Carl Th. Plötz,

**52. gr. Ulrichstr. 52.**

**Essig- und Oelmenagen**
**(Thuilèren)**
mit Essig- und Oelflacon, Salz- und Pfeffer-Napf,
**zweitheilig glatt 1 ℳ 40 ₰**
do. mit Schnitt 1 ℳ 50 ₰
do. geschliffen 2 ℳ

**Essig- und Oelmenagen**
mit Essig- und Oelflacon, Salz- und Pfeffer-Napf,
**viertheilig glatt 1 ℳ 75 ₰**
do. mit Schnitt 2 ℳ
do. geschliffen 2 ℳ 75 ₰

**Essig- und Oelmenagen**
mit Essig- und Oelflacon, Salz- und Pfeffer-Napf und Senf-Büchse,
fünftheilig glatt 2 ℳ 25 ₰
do. mit Schnitt 2 ℳ 50 ₰
do. geschliffen 3 ℳ 50 ₰

## Carl Th. Plötz,

**52. gr. Ulrichstr. 52.**

---

**Passendes Weihnachtsgeschenk.**
Ein gut erhaltenes **Klavier** (Stutzflügel), für Anfänger sehr geeignet, ist wegen Abreise billig zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Ztg. [647

---

**Claviermusik**
wird angenommen.
**A. Landmann, alter Markt 5, III.**

---

Im Verlage von **Otto Hendel** in Halle a/S. ist erschienen und kann durch alle Buch- und Musikhandlungen sowie direct vom Verleger gegen Einsendung von 50 ₰ in Postmarken bezogen werden:

**„Weihnachtsgabe."**

**Vier Weihnachtslieder:**
1. „Majestät in Niedrigkeit." Von E. Quandt.
2. „Goldene Rose." Von E. Quandt.
3. „Kommt, ihr Kinder, all' herbei." Von E. Wolff.
4. „Heilige Nacht." Von J. Fr. v. Meyer.

Für eine Singstimme m. Pianofortebegleitung componirt und herausgegeben von **Ernst Wolff,** Pastor zu Sellin.

---

## Interims-Stadt-Theater.

Freitag 19/12. (außer Abonnement).

**Der Raub der Sabinnerinnen.**
Schwank in 4 A. von F. v. Schönthan.

---

**Taubstummen-Anstalt.**

Zu der **Sonnabend den 20. Dez. Nachmittags 5 Uhr** im Saale des „Neumarkt-Schießgrabens" stattfindenden **Weihnachtsbescherung** werden die geehrten Damen des Frauenvereins und die geehrten Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch freundlichst und ergebenst eingeladen. **Klotz.**

---

## Athletenclub.

Freitag den 19. ds., Abends 8 Uhr, findet Aufnahme neuer Mitglieder statt. Außerdem bittet der Club den starken Mann, der sich in der Königl. Klinik hat sehen lassen, sich ebenfalls in dem Vereinslokal im **Wilhelmsgarten** einzufinden.

---

## Schlosser-Gesellschaft.

Sonnabend den 20. December **General-Versammlung** in **Schepke's** Restaurant: Vorstandswahl. Das Erscheinen aller Collegen ist nothwendig.
**Der Vorstand.**

---

**Heute Freitag Schlachtefest.**
**Th. Wilke, V. Vereinsstraße 9.**

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841219046/fragment/page=0004